



ANTRAG

Der Landtagsklub **impuls-tirol** vertreten durch Dipl.-Päd. Maria Zwölfer und die Abgeordneten KO DI Hans Lindenberger und Josef Schett betreffend

„Ausarbeitung von konkreten Vorschlägen und Weiterleitung an das zuständige Bildungsministerium für eine verpflichtende Einführung einer externen Kompetenzanalyse für alle SchülerInnen der 4. Klasse Volksschule“

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert die zuständige LR Dr. Beate Palfrader zu beauftragen, konkrete Vorschläge für die verpflichtende Einführung einer externen Kompetenzanalyse für alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Volksschule auszuarbeiten, diese an das zuständige Bildungsministerium weiterzuleiten und sich für deren gesetzliche Verankerung einzusetzen.

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Sport und Kultur

BEGRÜNDUNG:

Bezugnehmend auf den Bericht von LR Dr. Beate Palfrader vom 5.1.2017 ist eine gesetzliche Regelung ausschließlich Bundeszuständigkeit. Von Seiten des zuständigen Bildungsministeriums gibt es jedoch noch keine konkreten Vorschläge. Es läge daher im Interesse des Landes Tirol, mit dementsprechenden konkreten Vorschlägen an das Bildungsministerium heranzutreten und eine gesetzliche Regelung im Sinne aller Schülerinnen und Schüler zu forcieren.

Die derzeitige Regelung, dass Schüler und Schülerinnen mit Noten „Sehr Gut“ bzw. „Gut“ in der 4. Klasse Volksschule berechtigt sind, in ein Gymnasium aufgenommen zu werden führt zu einem starken Leistungsdruck der betreffenden Schüler.

Andererseits beklagen sich Volksschullehrer häufig über zunehmenden Interventionsdruck der Eltern auf die Notengebung, um Schülern den Übertritt ins Gymnasium zu ermöglichen. Unter diesem Gesichtspunkt sollten nicht ausschließlich nur die Noten als Gradmesser für die tatsächlichen Schülerleistungen herangezogen werden.

Um zu verhindern, dass Schüler unter falschen Voraussetzungen in ein Gymnasium aufgenommen werden, sind standardisierte Kompetenzanalysen durch externe Experten dringend notwendig um zu gewährleisten, dass in Zukunft jeder Schüler bzw. Schülerin in der passenden Schule sitzt und Über- bzw. Unterforderung der Kinder vermieden werden können.

Innsbruck, am 17.01.2017

Karina Fwölke & R. L. L. L.
R. L. L. L.